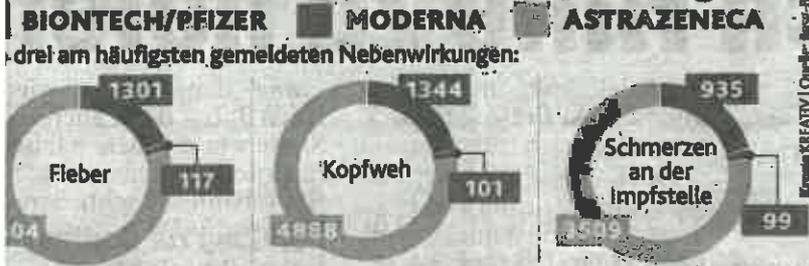


Gemeldete vermutete Nebenwirkungen



	Impfungen laut e-Impfpass	Nebenwirkungsmeldungen	Melderate (pro 1000 Impfungen)
BIONTECH/PFIZER	749.043	3664	4,89
MODERNA	41.328	296	7,16
ASTRAZENECA	190.703	9081	47,62
SAMT	981.074	13.041	13,29



☉ Zahlen aus dem aktuellen Bericht des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen zu gemeldeten Verdachtsfällen rund um Impfungen (oben).

So sieht es beim Impfen aus

EMA-Entscheidung zu AstraZeneca erwartet

Worauf man nach dem Piks achten soll

48 Todesfälle in Österreich untersucht

Während viele Länder mit AstraZeneca pausieren, impft Österreich weiter. „Ein positives Nutzen-Risiko-Verhältnis steht unverändert“, so das nationale Impfgremium. Die Entscheidung der Europäischen Arzneimittelbehörde EMA wird heute erwartet. Zur Erinnerung: In Studien betrug die höchste Effektivität gegen Hospitalisierungen nach der ersten Impfdosis bei AstraZeneca 60 Prozent und 85 Prozent bei BioNTech/Pfizer. Dass AstraZeneca ein Imageproblem hat, zeigt indirekt auch der aktuelle Bericht des Bundesamts für Sicherheit im Gesundheitswesen (BSG): Von 48 in zeitlicher

Nähe zu Impfungen gemeldeten Todesfällen waren 46 nach dem Stich mit BioNTech/Pfizer und je einer bei Moderna und AstraZeneca. In 40 Fällen wurde ein Zusammenhang ausgeschlossen, acht werden noch geprüft. Da vor allem hochbetagte Personen geimpft wurden, waren natürliche Tode in zeitlicher Nähe zu erwarten. Im Fall der verstorbenen Krankenschwester aus Zwettl (NO) ist das Obduktionsergebnis ausständig. Insgesamt wurden 13.041 vermutete Nebenwirkungen gemeldet, 3664 betrafen BioNTech/Pfizer, 296 Moderna, 9081 AstraZeneca. Wobei man davon ausgehen kann, dass die Berichte zu

AstraZeneca die Sensibilität für mögliche Nebenwirkungen erhöht hat und mehr eingemeldet wird.

Von bisher gemeldeten 52 allergischen Reaktionen betrafen 34 BioNTech/Pfizer, 18 AstraZeneca. Und generell am häufigsten gemeldet: Fieber, Kopfweg, Schmerzen an der Einstichstelle.

Was man nach der Impfung beachten sollte

Nach dem Stich sollte man wachsam sein: Wer sich vier Tage danach zunehmend unwohl fühlt, sollte zum Arzt, rät das deutsche Paul-Ehrlich-Institut. Hinsichtlich Thrombosen sei auf Symptome wie Schweregefühl, Kribbeln, Ziehen im Unterschenkel, eine Schwellung am Bein sowie Druck- und Hitzegefühl zu achten – und bitte zum Arzt. Bei Anzeichen eines Blutgerinnsels sollte jedenfalls immer ein

Notarzt gerufen werden. Weniger sorgen muss man sich um „klassische“ Impfreaktionen wie Fieber, Schüttelfrost, Kopf- und Gliederschmerzen, die vergehen meist nach einigen Tagen. Zur Linderung kann auf Schmerzmittel zurückgegriffen werden – hier wären besser welche, die nicht entzündungshemmend wirken, um die Bildung von Antikörpern gegen das Virus nicht zu beeinflussen.

Arznei-Einnahme nicht selbstständig verändern

Was man nicht machen sollte: nur WEGEN einer Impfung selbstständig ohne ärztliche Abklärung die Einnahme von Medikamenten wie Gerinnungshemmer oder Blutverdünner zu stoppen oder zu beginnen. Klären Sie solche Schritte immer mit Ihrem Arzt ab!

Schober/Brodicky

RUND UM DAS VIRUS

100 steirische Hausärzte impfen

und 800 Hausärztinnen und Hausärzte impfen im Auftrag des Landes mit. Gesundheitslandesrätin Juliane Egner-Strauß: „Die steirische Impfstrategie steht auf zwei zentralen Säulen – das ist zum einen die Impfstrategie und zum anderen eben

die rund 800 niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte.“ Der Vizepräsident der steirischen Ärztekammer, Dietmar Bayer, betont: „Mit dieser Zahl an impfenden Ärztinnen und Ärzten wäre es möglich, alle Steirerinnen und Steirer innerhalb von zwei Wochen zu immunisieren, wenn wir den Impfstoff bekommen.“

181 Neuinfektionen in der Steiermark

Laut Land Steiermark gab es in den letzten 24 Stunden (Stand: 16. 3., 24 Uhr) in unserem Bundesland 181 Neuinfektionen. Die 7-Tage-Inzidenz beträgt somit 169 (Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner). Derzeit gibt es in der Steiermark

(nur 17 Gemeinden sind aktuell coronafrei) 3742 aktiv infizierte, 60.828 waren insgesamt bisher mit dem Virus infiziert. Die Gesamtzahl der zu beklagenden Sterbefälle beträgt 1804. Geimpft wurden bisher in unserem Bundesland 135.110 Menschen, davon erhielten aber erst 36.383 bereits die zweite Dosis.